



Stellungnahme von R-haltenswert

R-haltenswert hat die Stellungnahme der FN zur Kenntnis genommen. Um eine sachliche Grundlage für den weiteren Dialog zu sichern, möchten wir zentrale Punkte präzisieren, damit Missverständnisse und Fehlinterpretationen vermieden werden können.

Unser Ziel ist es, die Diskussion über Pferdewohl und sportliche Verantwortung auf eine transparente, fachliche und konstruktive Grundlage zu stellen.

Der Reflection Report erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch - und muss dies auch nicht. Der Bericht ist keine wissenschaftliche Studie, und R-haltenswert hat dies zu keinem Zeitpunkt behauptet. Er ist genau das, was er sein soll:

Eine unabhängige, interdisziplinär fachlich qualifizierte Beobachtung real gezeigter Sportpraxis.

Der FN-Hinweis auf „fehlende Validität“ trifft daher einen Anspruch, den wir selbst nie erhoben haben.

Wir validieren keine Theorien - wir dokumentieren, was sichtbar ist. Die Panels arbeiten mit klar definierten Kriterien, die auf FEI-Richtlinien, der Skala der Ausbildung, biomechanischen Parametern und ethologischen Konfliktindikatoren beruhen.

Wenn unterschiedliche Fachrichtungen unabhängig voneinander zu denselben Mustern kommen, handelt es sich nicht um subjektive Wahrnehmung, sondern um interdisziplinären Konsens.



Der Bericht ist kein Messinstrument, sondern eine qualifizierte Analyse realer Wettkampfsituationen – ein Bereich, den die FN selbst strukturell nicht abbildet.

Wir untersuchen nicht theoretische Modelle oder Trainingsbedingungen, sondern das, was im Sport tatsächlich sichtbar wird. Genau darin liegt der Wert unserer Arbeit: Wir ergänzen bestehende Systeme durch unabhängige, praxisnahe Beobachtung.

Die Darstellung der FN, R-haltenswert sei „ohne erkennbare Bereitschaft zu einer konstruktiven Zusammenarbeit“, ist nicht korrekt.

R-haltenswert wurde mehrfach von der FN eingeladen und hat an allen Gesprächen teilgenommen, offen kommuniziert und jedes Gespräch konstruktiv geführt.

Die FN schlug eine formelle Einbindung in ein bestehendes Projekt vor – ein Format, das zwangsläufig unsere Unabhängigkeit eingeschränkt hätte. Aus diesem Grund wurde nicht der Dialog, sondern ausschließlich die strukturelle Unterordnung abgelehnt.

Gleichzeitig wurde von unserer Seite ein weiteres Treffen nach den German Masters angeboten, um Austauschformate auf Augenhöhe zu entwickeln. Die Behauptung mangelnder Kooperationsbereitschaft widerspricht daher dem tatsächlichen Gesprächsverlauf.

Der FN-Vorwurf, R-haltenswert würde den Spitzensport pauschal kritisieren, entspricht ebenfalls nicht dem Inhalt des Reflection Reports.

Wer den Bericht komplett gelesen hat, erkennt klar: Der Bericht unterscheidet detailliert zwischen positiven, soliden und entwicklungsbedürftigen Bereichen und zeigt in jeder Disziplin klare Beispiele hoher sportlicher Qualität.



Er benennt Stärken, Schwächen und strukturelle Besonderheiten klar voneinander getrennt. Wir laden die FN ein, die differenzierten Befunde gemeinsam zu betrachten – denn genau dafür wurden sie erhoben.

Auffällig ist zudem, dass sich die FN ausschließlich mit der Form des Berichts beschäftigt, nicht jedoch mit seinen Inhalten. Kein Wort zur Biomechanik, kein Wort zum beobachteten Konfliktverhalten, kein Wort zu Losgelassenheit und Anlehnung. Auch die Erkenntnisse aus Zuschauerforschung und Social-Media-Analysen werden nicht kommentiert.

Dieser selektive Fokus lässt den Eindruck entstehen, dass hier weniger die Sache als vielmehr die Deutungshoheit im Mittelpunkt steht.

Die FN verweist in ihrer Stellungnahme auf eigene Instrumente wie Stewards, Kriterienkataloge und Regelwerke. All diese Elemente sind wichtig und verdienen Wertschätzung.

Doch sie beantworten nicht die entscheidende Frage:

Warum weichen die Bilder im Sport – sichtbar für Zuschauer, Fachleute und Öffentlichkeit – in vielen Fällen von genau diesen Regelwerken ab?

Genau hier setzt R-haltenswert an: mit einer Außenperspektive, die sichtbar macht, was im Inneren des Systems oft nicht gesehen wird oder nicht gesehen werden kann.

Wir akzeptieren die Rolle der FN als regelgebende Instanz, doch wir geben unsere Rolle nicht ab.

R-haltenswert ist unabhängig, interdisziplinär, wissenschaftlich informiert und transparent in Kriterien und Auswertung.



Wir ersetzen niemanden - wir ergänzen dort, wo Sichtbarkeit fehlt. Wir benennen Muster nicht, um zu polarisieren, sondern um Weiterentwicklung zu ermöglichen.

R-haltenswert bleibt dialogbereit.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die FN das Gespräch sucht, und bekräftigen unsere Bereitschaft, jederzeit in einen fachlichen Austausch einzutreten.

Voraussetzung ist allerdings ein Dialog auf Augenhöhe, der Unabhängigkeit respektiert und nicht nur formale Aspekte, sondern die tatsächlichen Inhalte in den Mittelpunkt stellt.

Am Ende steht unser gemeinsames Ziel: einen Pferdesport zu erhalten, der zukunftsfähig ist - fair, transparent, verantwortungsvoll und respektvoll gegenüber dem Pferd. Pferdewohl entsteht nicht durch Regelwerke allein, sondern durch die Bereitschaft, hinzuschauen, zu lernen und zu verändern.

Echte Zukunft entsteht dort, wo Expertise, Verantwortung und Offenheit zusammenwirken. Genau diesen Raum möchten wir gemeinsam gestalten.



Statement by R-haltenswert

R-haltenswert has taken note of the FN's statement.

To ensure a factual basis for further dialogue, we would like to clarify several key points in order to avoid misunderstandings and misinterpretations.

Our goal is to place the discussion about equine welfare and sporting responsibility on a transparent, professional, and constructive foundation.

The Reflection Report does not claim scientific validity – nor does it need to. The report is not a scientific study, and R-haltenswert has never presented it as such. It is exactly what it is intended to be:

An independent, interdisciplinary, professionally qualified observation of real sport as it is actually shown.

The FN's reference to "missing validity" therefore addresses a standard that we have never asserted.

We do not validate theories – we document what is visible.

The panels work with clearly defined criteria based on:

- FEI regulations
- the training scale
- biomechanical parameters
- ethological conflict indicators

When different disciplines independently arrive at the same patterns, this is not subjective opinion, but interdisciplinary consensus.



The report is not a measurement instrument; it is a qualified analysis of real competitive situations – an area that the FN itself does not structurally evaluate.

We do not examine theoretical models or training environments, but rather what is actually visible in sport.

That is where the value of our work lies:

we complement existing systems through independent, practice-based observation.

The FN's portrayal that R-haltenswert has shown "no willingness for constructive cooperation" is not correct.

R-haltenswert was repeatedly invited by the FN and participated in all meetings, communicated openly, and contributed constructively.

The FN proposed a formal integration into an existing project – a format that would necessarily have limited our independence.

For that reason, it was not dialogue that was declined, but solely structural subordination. At the same time, we proposed an additional meeting after the German Masters to explore formats for exchange on equal footing.

The claim of lacking cooperation therefore contradicts the actual course of discussions.

Likewise, the FN's assertion that R-haltenswert "criticises top-level sport as a whole" does not reflect the report.

Anyone who has read the report in full will see clearly:

It distinguishes in detail between positive, solid, and developmental areas and provides clear examples of high sporting quality in every discipline.

Strengths, weaknesses, and structural specifics are clearly separated.



We invite the FN to examine these differentiated findings together – because that is precisely why they were compiled.

It is also noteworthy that the FN comments exclusively on the form of the report, not on its content.

Not a word about biomechanics.

Not a word about observed conflict behaviour.

Not a word about suppleness and contact.

The findings from spectator research and social media analysis also remain unaddressed.

This selective focus creates the impression that the issue is not the substance, but the control of narrative.

The FN refers to its own instruments such as stewards, criteria catalogues, and rulebooks. All of these elements are important and deserve recognition. But they do not answer the decisive question:

Why do the images shown in sport – visible to spectators, experts, and the broader public – in many cases diverge from these very rulebooks?

This is exactly where R-haltenswert provides value: through an external perspective that makes visible what, within the system, is often not seen or cannot be seen.

We respect the FN's role as a regulatory body, but we will not relinquish our own. R-haltenswert is independent, interdisciplinary, scientifically informed, and transparent in its criteria and evaluation.

We replace no one – we complement where visibility is missing.

We highlight patterns not to polarise, but to enable progress.



R-haltenswert remains ready for dialogue.

We expressly welcome the FN's willingness to engage and reaffirm our readiness for professional exchange at any time. The prerequisite, however, is a dialogue on equal footing that respects independence and focuses on content rather than formalities.

Ultimately, our shared goal is to sustain a horse sport that is fit for the future – fair, transparent, responsible, and respectful toward the horse. Equine welfare does not arise from rulebooks alone, but from the willingness to observe, learn, and evolve.

True progress emerges where expertise, responsibility, and openness intersect. That is the space we wish to shape together.